

Sonder-Abdruck.

Wien während des Krieges.

	November 1915 Kronen	Dezember 1915 Kronen
Butter, inländ. per Kilogramm	6.24 — 7.60	6.40 — 8.00
Butter, ausländ. „ „	8.20 — 8.64	8.40 — 8.80
Margarine . . . „ „	5.80 — 6.00	6.00 — 6.40
Vollmilch . . . „ Liter	0.40 — 0.46	0.42 — 0.48
Kochmilch . . . „ „	— — 0.20	— — 0.20
Eier, frische . . . „ Stück	0.19 — 0.23	0.24 — 0.26
Eier, eingelegte „ „	0.16 — 0.20	0.19 — 0.21
Weizenmehl . . . „ Kilogramm	0.64 — 0.78	0.64 — 0.78
Brot . . . „ „	0.57 — 0.64	0.50 — 0.57 ₂
Reis . . . „ „	2.80 — 3.40	2.60 — 3.80
Kartoffel . . . „ „	0.14 — 0.15	0.14 — 0.15
Sauerkraut . . . „ „	0.48 — 0.50	0.48 — 0.50
Bohnen . . . „ „	1.10 — 1.40	1.10 — 1.40
Erbfjen . . . „ „	1.50 — 2.24	1.60 — 2.40
Zwiebel . . . „ „	0.58 — 0.92	0.60 — 0.92
Petroleum . . . „ Liter	0.56 — 0.80	0.58 — 0.72
Steinkohle . . . „ 50 kg	2.54 — 2.88	2.54 — 2.88

Die

Gesundheitsverhältnisse

der Wiener Bevölkerung blieben andauernd günstige, der Krankenstand und die Sterblichkeit verhältnismäßig niedrig. Die Sterbeziffer auf 1000 Einwohner betrug im November 13.6, im Dezember 15.9 gegen 17.7 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Durch Einschleppung aus dem Kriegsgebiete sind wieder einige Fälle von Blattern und Flecktyphus vorgekommen, Bauchtyphus und Ruhr sind selten aufgetreten, dagegen war Scharlach und Diphtherie etwas stärker verbreitet als sonst.

Die Krankenbewegung in den Zivilspitälern einschließlich der dafelbst verpflegten Militärpersonen gestaltete sich im November und Dezember folgendermaßen:

	1914	1915
Stand am 1. November	8.430	11.913
Zuwachs	25.655	21.635
Abgang durch Entlassung	20.082	19.720
Abgang durch Ableben	1.862	1.999
Stand am 31. Dezember	12.141	11.829

Selbstverständlich hat die Wiener Gemeindeverwaltung auch zu den letzten Weihnachten, ebenso wie im Vorjahre, der im Felde stehenden Wiener Truppen nicht vergessen und sie mit **Weihnachtsgeschenken** bedacht, für die ein Betrag von mehr als **100.000 K** aufgewendet wurde; zahllose Feldpostkarten zeigen, wie viel Freude durch diese Erinnerung an die Heimat bereitet worden ist.

Weiters kann ich nicht umhin, hervorzuheben, daß die Wiener Bevölkerung die mannigfachen Beschwernisse, die das abgelaufene Kriegsjahr auch für sie gebracht hat, stets mit rühmenswürdiger Einsicht und Gelassenheit ertragen und dadurch die Gemeindeverwaltung in ihrem schwierigen Amte auf das wirksamste unterstützt hat.

Als der Wiener Stadtrat in seiner letzten vorjährigen Sitzung die Schaffung eines **Kriegsstammbuches** der Gemeinde Wien beschloß, das durch eigenhändige Beiträge aller jener Männer gebildet werden soll, die bei uns und unseren Verbündeten in dieser schicksalschweren Zeit an hervorragender Stelle wirken, hat als erster unser Kaiser folgendes Stammbuchblatt gewidmet:

„Ich vertraue auf meine Völker und bitte den Allmächtigen, daß Er unsere gerechte Sache in Seine gnädige Obhut nehme.“

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Dr. Richard Weiskirchner.